

Witzothek

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **115 (1989)**

Heft 34

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

W

Psychiater: «Worunter leiden Sie denn?»

Patient: «Unter Unschlüssigkeit, aber ich bin mir nicht ganz sicher.»

I

Im Fotogeschäft legt ein Mann einen Film auf den Ladentisch und sagt: «Bitte entwickeln und Abzüge machen, Hochglanz!»

«In acht Tagen können Sie die Bilder abholen», sagt die Lehrtochter.

«Bekomme ich keinen Abholchein?» fragt der Mann.

«Das ist nicht nötig, ich habe Ihren Namen notiert, Herr Hochglanz.»

T

Das Ehepaar Tanner sitzt, wie jeden Abend, vor dem Fernseher. «Du liebst den Fussball mehr als mich!» schluchzt sie plötzlich.

Er darauf: «Nun beruhige dich doch, mein Schatz. Dafür mag ich dich viel lieber als Hochsprung und Kugelstossen!»

Z

Nur leicht gefoult wälzt sich der Mittelstürmer jämmerlich schreiend auf dem Rasen. Zwei Sanitäter kommen gelaufen. Ruft der Schiedsrichter: «Sanitäter vom Platz! Schicken Sie einen Theaterkritiker!»

O

Max: «Ich liebe Überraschungen, vorausgesetzt, ich bin darauf vorbereitet.»

T

H

E

K

Sie: «Warum trägst du nie eine Krawatte?»

Er: «Weil ich sonst schon genug am Hals habe!»

«Kennen Sie den Unterschied zwischen Polizeistreifen und Querstreifen?»

«Nein.»

«Ganz einfach: Querstreifen machen dick – Polizeistreifen machen tätütata ...»

Schulkommandant zum Rekruten: «Sind Sie glücklich in der Schweizer Armee?»

«Ja, Oberstleutnant.»

«Und was sind Sie im Zivilleben?»

«Noch glücklicher!»

Eine Frau klagt einer anderen: «Mit den Männern ist es wie mit den Zähnen. Erst sind sie schwer zu bekommen, dann fangen sie irgendwann an auszugehen, bereiten einem Kummer und Schmerzen – und eines Tages, wenn man sie nicht mehr hat, vermisst man sie doch!»

Erstklass-Flugpassagier: «Ein halbes Hähnchen bitte!»

Hostess: «Tut mir leid, aber wir haben heute nur Krabbencocktail, Lachs auf Toast und Fischfilet.»

«Moment mal – sind wir hier in einem Flugzeug oder in einem Unterseeboot?»

«Mein Auto heisst Storch!»

«Wieso denn das?»

«Ganz einfach: weil es immer klappert!»

Der kleine Stephan hat Geburtstag. Die Grosseltern gratulieren: «Weil du so schön brav warst, schenken wir dir einen schönen, blanken Fünfliber!»

«Vielen Dank, aber eine alte Zehnernote hätte es auch getan!»

Der Schotte hat Besuch. «Na, kann Ihr kleiner Sohn denn schon sprechen?» fragt der Gast.

«Und ob», sagt der Schotte stolz.

«Er sagt ganz deutlich danke, wenn man ihm etwas in seine Sparbüchse steckt!»

Fritz zum Scheidungsrichter: «Immer, wenn ich nach Hause kam, fand ich Krümel im Bett.»

Fragt der Richter die Frau: «Stimmt das?»

«Ja.»

«Und was waren das für Krümel?»

Fritz mit Achselzucken: «Immer nur einer: Walter Krümel, unser Nachbar.»

Steuerkommissär: «Nein, die Geschenke an Ihre Freundin können Sie nicht von den Steuern absetzen!»

«Wieso nicht? Das sind doch Werbungskosten!»

«Freddy, warum kamst du gestern abend nicht an unseren Jassabend?»

«Meine Frau meinte, ich hätte keine Lust.»

Nachts schrillt bei Müllers das Telefon. Schlaftrunken schimpft er in die Muschel: «Sind Sie verrückt? Es ist drei Uhr nachts!»

«Danke, das wollte ich wissen!»

«Ein schönes Bild haben Sie da gemalt», lobt ein Atelierbesucher den Maler. «Ich kann nicht daran nicht satt sehen.»

«Ich auch nicht, darum verkaufe ich es ja!»

Übrigens ...

... man sagt, Ehen werden im Himmel geschlossen. Aber von da kommen auch Blitz und Donner.

